

Mit regionalen Arbeitgebern in den Austausch kommen

Die 20. Jobstartmesse lädt am 20. September in Pritzwalk ein

PRITZWALK. Rundes Jubiläum bei dem Karrierestart-Event: Die größte Messe für Ausbildung und Studium in Nordwestbrandenburg öffnet am Samstag, dem 20. September, zum 20. Mal die Türen und präsentiert Schulabgängern, Eltern und Lehrern Ausbildungs- und Studienangebote regionaler Unternehmen und Hochschulen. Veranstalter wird die Messe vom Verein Wachstumskern Autobahn Dreieck Wittstock/Dosse e.V. (WADWD e.V.)

Angemeldet haben sich Unternehmen und Institutionen aus der Prignitz und Ostprignitz-Ruppin sowie Hochschulen und Universitäten aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Die Ziele der Jobstartmesse sind zum einen, Schülern berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der

Region zu präsentieren und zum anderen, Arbeitgebern die Chance zu geben, ihre offenen Stellen zu bewerben und direkt mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten. Dieser direkte Austausch ist oft der erste Schritt für eine erfolgreiche Einstellung.

Die Jobstartmesse hat sich zu einem Schaufenster für regionale Unternehmen verschiedener Branchen, Institutionen und Hochschulen entwickelt. Von kleinen und mittelständischen Betrieben bis hin zu internationalen Konzernen präsentieren sich hier regionale Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Gesundheitswesen, Handwerk, Handel, Bildung sowie verschiedene Institutionen und kommunale Einrichtungen.

Alle Ausbildungs- und (dualen) Studienangebote können inzwischen auch ganzjährig auf

der Messewebseite „jobstartdigital.de“ abgerufen werden. Die Jobstartmesse bleibt somit auch über den Messetag hinaus 24/7 eine wichtige Plattform für Berufs- und Studienorientierung und für Information zum regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Jobstartmesse und „jobstartdigital.de“ bilden das Jobstart-Gesamtprojekt und bieten den weiterführenden und berufsbildenden Schulen in der Region ein Instrument zur Beruflichen Orientierung (BO). Besonders ist dabei das Angebot der Planung, Organisation und Durchführung von Berufs- und Studien-Informationsveranstaltungen, Workshops und BO-Schulprojekten.

Auch die Einbindung unternehmerischer Themen in den Schulunterricht wird inzwischen erprobt und vom Jobstart-Projekt des WADWD e.V. organisiert. Seit 2024 werden in die-

sem Rahmen Jobstart-Schulmessen organisiert – wie die Schulmesse der Prignitzer Förderschulen „Perspektiven für alle Talente“ am 9. September in Perleberg, „Zukunft in Sicht“ im November an der Freiherr-von Rochow-Oberschule in Pritzwalk und die Schulmesse des Städtischen Gymnasiums in Wittstock/Dosse im März nächsten Jahres. WS

Interessierte Unternehmen und Schulen können sich jederzeit an den WADWD e.V. wenden. Alle aktuellen Termine und Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung findet man auf der jobstart-Webseite: <https://jobstartdigital.de/termine>.

Die Jobstartmesse in Pritzwalk ist ein Platz, an dem Kontakte geknüpft werden können.
Foto: Stefan Niemeier



Start ins Berufsleben: Beihilfe als Unterstützung

Agentur für Arbeit Neuruppin informiert Auszubildende in der Prignitz und in Ostprignitz-Ruppin

PRIGNITZ/OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Der Beginn einer Ausbildung ist ein wichtiger Schritt ins Berufsleben – bringt aber oft auch neue finanzielle Herausforderungen mit sich. Wer etwa vor dem Hintergrund der Ausbildung in eine eigene Wohnung oder andere Unterkunft zieht, muss Miete, Fahrtkosten, Lebensunterhalt und andere Aufwendungen stemmen.

Nicht immer reicht die Ausbildungsvergütung dafür aus. Hier setzt die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) an, wie die für die Prignitz und den Landkreis Ostprignitz-Ruppin zuständige Agentur für Arbeit Neuruppin mitteilt. Sie unterstützt Auszubildende unter bestimmten Voraussetzungen mit einem monatlichen Zuschuss – und das ohne Rückzahlungspflicht.

„Junge Menschen, die eine Ausbildung beginnen, investieren in ihre Zukunft – und genau diese Zukunft braucht unser Arbeitsmarkt dringend“, sagt Beate Kostka, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur in Neuruppin. Damit finanzielle Engpässe nicht zum

Stolperstein werden, könne die Agentur in vielen Fällen mit der Berufsausbildungsbeihilfe helfen. „Diese Unterstützung kann über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg gezahlt werden und sorgt dafür, dass sich Auszubildende voll und ganz auf ihren Abschluss konzentrieren können“, so Beate Kostka weiter. Seit dem 1. August 2024 gelten zudem höhere Bedarfssätze und angepasste Freibeträge beim anrechenbaren Einkommen. Dadurch können nun noch mehr

Auszubildende von der Förderung profitieren.

WIE HOCH IST DIE BEIHLIFE?

Ein durchschnittlicher Betrag lässt sich nicht nennen, da in jedem Einzelfall geprüft wird, wie hoch der individuelle Anspruch ist. Für Azubis, die nicht mehr im Haushalt der Eltern wohnen, gilt laut Arbeitsagentur ein Grundbedarf für den Lebensunterhalt von 822 monatlich. Hinzu kommen unter anderem Fahrtkosten. Das ist der Gesamtbedarf,

auf dem dann die Beihilfe abhängig vom Einkommen des Azubis und der Eltern basiert.

WER KANN BEIHLIFE ERHALTEN?

Voraussetzungen für die Bewilligung von Berufsausbildungsbeihilfe sind unter anderem, dass der Antragsteller eine betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf macht und die eigenen Mittel für den Lebensunterhalt nicht ausreichen. Wichtig zu beachten ist, dass die Zahlung frühestens mit dem Monat der Antragstellung beginnt. Wer den vollen Förderzeitraum nutzen möchte, sollte den Antrag daher am besten schon vor Ausbildungsbeginn stellen. Das geht bequem online – jederzeit, kostenfrei und ohne Gang zur Agentur für Arbeit – unter: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab>. Mit dem BAB-Rechner lässt sich zudem schnell feststellen, ob prinzipiell ein Anspruch besteht und in welcher Höhe gefördert werden könnte: <https://babrechner.arbeitsagentur.de/>. WS

Für Fragen ist von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr eine kostenlose Hotline erreichbar: Tel. 0800/4555500.



Wenn die Ausbildungsvergütung nicht reicht, kann Beihilfe beantragt werden.

Foto: Adobe Stock/ Gerhard Seybert

Du denkst, Mülltrennen ist Quark?

Der gehört trotzdem nicht in die Gelbe Tonne. Der Quarkbecher schon.

Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.

Weniger Fehlwürfe, mehr Recycling: Fünf einfache Tipps für richtige Mülltrennung

Joghurtbecher im Restmüll, Windeln und Lebensmittelreste in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack – im Alltag landet so mancher Abfall in der falschen Tonne. Eine Umfrage zeigt: Auch Vorurteile über Recycling könnten der Grund dafür sein. Doch solche Fehlwürfe können verhindern, dass Verpackungen recycelt werden. So gehen wertvolle Rohstoffe verloren. Mit diesen fünf Tipps klappt richtige Mülltrennung kinderleicht.

In den Gelben Tonnen und Gelben Säcken landen nach wie vor viele Abfälle, die dort nicht hineingehören. Diese sogenannten Fehlwürfe müssen nicht nur aufwendig aussortiert werden, sie können auch das Recycling korrekt getrennter Verpackungen verhindern. Im Bundesdurchschnitt liegt ihr Anteil bei rund 30 Prozent, in manchen Regionen sogar höher. Ein Grund dafür könnten Vorurteile über das Verpackungsrecycling sein: Laut einer aktuellen YouGov-Umfrage glaubt nur knapp die Hälfte der Menschen in Deutschland (49 Prozent), dass Verpackungen aus den Gelben Tonnen und Gelben Säcken tatsächlich sortiert und recycelt werden. Viele vermuten, sie würden überwiegend verbrannt oder ins Ausland gebracht – und auch dort nicht recycelt. Diese Vorurteile über Recycling sind nicht nur falsch. Sie können auch dazu führen, dass Abfälle falsch oder gar nicht getrennt werden. Recycling funktioniert nur, wenn Verpackungen richtig entsorgt werden. Jede richtig getrennte Verpackung zählt – für Umwelt, Klima und den Schutz wichtiger Rohstoffe.

Tipps:

- Tipps 1: Die Grundregel – das darf in die Gelbe Tonne und in den Gelben Sack** In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören alle leeren Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons, Papier, Pappe und Karton werden im Altpapier, leere Einweg-Glasverpackungen nach Farben sortiert in Glascontainern gesammelt
- Tipps 2: Ausleeren, aber nicht ausspülen** Verpackungen sollten ohne Produktreste in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt werden. Das gilt für Shampooflaschen genauso wie für Joghurtbecher. Reste erschweren die Sortierung und können das Recycling der Verpackungen verhindern. Ausspülen ist jedoch nicht nötig!
- Tipps 3: Deckel & Co. ab** Verpackungen bestehen oft aus unterschiedlichem Material. Deshalb kommen Deckel, etwa von Joghurtbechern oder Senftuben, getrennt von der Verpackung in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Das gilt auch für Verschluss- und Sichtfolien oder Kunststoffummantelungen von Verpackungen.
- Tipps 4: Nicht stapeln** Mehrere Verpackungen ineinanderzuschieben, spart zwar Platz, erschwert aber die Arbeit von Sortieranlagen. Besser: Joghurtbecher und andere Verpackungen nicht stapeln, Getränkekartons & Co. flachdrücken und dann in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgen.
- Tipps 5: Den Durchblick behalten** Für Müllwerker*innen wird die Arbeit leichter, wenn Verpackungsabfälle in transparenten Abfallsäcken oder lose in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt werden. Bemerken sie bei der Abholung falsch eingeworfene Abfälle, können sie darauf hinweisen und informieren.

Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ bietet Informationen rund um die richtige Mülltrennung unter www.mueltrennung-wirkt.de. Trenntabellen, auch in verschiedenen Sprachen, können hier heruntergeladen werden: www.mueltrennungwirkt.de/de/infomaterial/trenntabellen/.

Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.

Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH

Wir bilden aus!

- Maurer (m/w/d)
- Rohrleitungsbauer (m/w/d)

Wir stellen ein:

- (Tief-) Bauleiter (m/w/d)
- Hoch- und Tiefbaufacharbeiter (m/w/d)

Jetzt bewerben!

Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH
Pritzwalk Straße 12 • 16909 Wittstock
Tel.: 03394/4765-0 • E-Mail: info@htw.de • Web: www.htw.de

MEYENBURGER ELEKTROBAU

LERNE UNS KENNEN: 033968 826-0

Stell Dir vor: Ein Tag ohne Strom.

... lieber nicht?! Komm zu uns, wir sorgen dafür, dass der Strom täglich fließt.

AZUBI Elektroniker/in* Systemplaner/in*

oder Fachkräfte: **Elektriker/Elektrohelfer (m/w/d)**

Meyenburger Elektrobau GmbH
Freyensteiner Straße 39, 16945 Meyenburg
Tel. 033968 826-0, meb@mebgmbh.de